

# Püñktchen auf dem i

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **104 (1978)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Schneemassen und Massenmedien

Ausgabe lanciert: «Die andere Bibel.»

«Die andere Bibel» könnte zum Testfall werden. In den USA soll das Buch, will man der grosssprecherischen Verlagswerbung glauben, ein phänomenaler Erfolg gewesen sein. Geht die Spekulation, mit Christus einen Platz auf der Bestsellerliste zu erobern, auch im deutschen Sprachraum auf? Oder hat man hier vielleicht noch gewisse altmodische Hemmungen, aus allem und jedem ein Geschäft zu machen, Christus und das Neue Testament zur Staffage für eine – literarisch erst noch denkbar miese – Show zu erklären?

Die Zeichen lassen hoffen: Immerhin dauerte es fünf Jahre, bis sich ein deutscher Verleger bereit fand, das Risiko einzugehen und «The Word», in den USA bereits 1972 erschienen, in deutscher Uebersetzung herauszubringen.



## Im Kino

Am Tag der Silbernen Hochzeit geht das Ehepaar ins Kino. Nachher sagt die Frau: «Warum bist du mit mir nie so zärtlich wie die Männer im Film mit den Frauen?»

«Bist du verrückt?» ruft er. «Hast du eine Ahnung, wie sie dafür bezahlt werden!?»

Haushalt obligatorisch erklärt werde. Ebenso für Autos. Das alles im Sinne einer Vorsorge für Kriegs- und andere Notzeiten. Also schnellstens Monte Ceneri einschalten! Gespannt sass wir da, im Kerzenlicht in der Küche, auf den Kaffee, die Milch und Neuigkeiten aus der grossen weissen Welt des Tessins wartend.

Zuerst hörten wir Glenn Miller, gespielt von Hugo Strasser. Dann Claude Bolling mit «Borsalino». Der Kaffee kam immer noch nicht. Dann ein Medley aus «My Fair Lady». Die Milch und unterdessen einermassen warm. Draussen schneite es weiter. Drinnen hörten wir «101 Violinen». Dann kam das Wort zum neuen Tag. Gedanken so tief wie der Schnee draussen. Ein gewisser Pascal soll gesagt haben, man sei nie weder so glücklich noch so unglücklich, wie man meine. Wenn das kein Trost ist! Es folgte Wiener Musik.

Dann war es Zeit, durch den hüfthohen Schnee sich zum Bahnhof von Scuro durchzupflügen, der ebenfalls im Dunkeln lag. Wieder einmal hielten internationale Züge aus dem Norden in unserem Dörfchen! Nach einer guten Stunde (unterdessen waren mir etwa fünf Kilo Schnee auf einmal vom Bahnhofdach herunter direkt in den Hals gerutscht) kam aus Bellinzona die Meldung, der Zug wäre in diesem Moment losgefahren. Wenn es nicht einen Kurzschluss in der Lokomotive gegeben hätte. Offenbar hatten sie sogar eine Reserve, denn schon nach einer Stunde und vierzig Minuten sass wir tropfnass im ganz leise sich talaufwärts schleichenden Zug. Wie kommen wir gegen Abend da wieder herunter? Und wann?

Wir sind dann wieder herunter und durch die in Scuro noch immer nicht gepflegten Strassen nach Hause gekommen. Und jetzt wusste Radio Monte Ceneri zu berichten: Noch nie seit weisichwieviel Jahren sei innert 36 Stunden soviel Schnee gefallen! Schulen hätten geschlossen bleiben müssen! Züge hätten grosse Verspätungen gehabt! Mit dem Säubern der Strassen sei man überhaupt nirgends nachgekommen! Wie gut die immer alles wissen und gründlich informieren. Nachher. *Giovanni*

**weil Schmerzen  
schmerzen...  
TIGER-BALSAM!**

erhältlich in Apotheken und Drogerien

